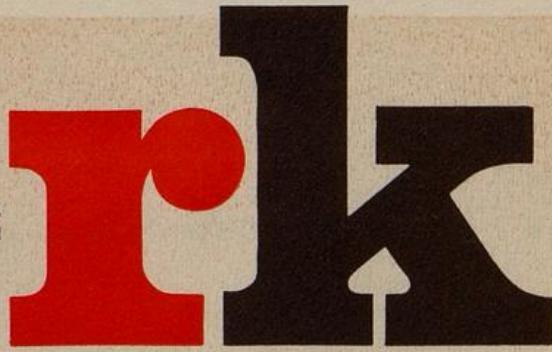


rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

Freitag, 18. Juli 1986

Blatt 1767

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Kommunal:
(rosa) Neue Verkehrsorganisation im Bereich Arthaberplatz
Gegen Malaria rechtzeitig schützen!
Wien: Grenzwertüberschreitungen beim Fleisch
Landschaftsgestaltung für Donauuferautobahn

Lokal:
(orange) Umweltdiplom für Milch vom Zapfhahn
Straßenreparatur auf dem Karlsplatz

Nur
über FS: "Schau auf Dich" am Wochenende im Stadionbad

Umweltdiplom für Milch vom Zapfhahn

Utl.: Neue Aktion des Stadtradios und der Stadt Wien

1 =Wien, 18.7. (RK-LOKAL) Es gibt sie doch wieder, die Milch ohne Verpackung, frisch vom Zapfhahn - zumindest in einer Filiale der Fleischwarenfirma Adler in Margareten, Schönbrunner Straße 67. Der Fleischhauser Adler erhielt daher auch als erster das Umweltdiplom, das mit einer neuen Aktion des Wiener Stadtradios - UKW 90 und 95 - und der Stadt Wien geschaffen wurde. Umweltstadtrat Helmut BRAUN überreichte den Mitarbeiter/innen der Filiale in der Schönbrunner Straße das Diplom, das auf umweltbewußtes Denken und Verhalten aufmerksam machen soll.++++

Die Idee zu der neuen Umweltauszeichnung hatten die ORF-Leute vom Stadtradio: In unregelmäßigen Abständen sollen Personen oder Firmen, die in ihrem Bereich zum Umweltschutz beitragen, hervorgehoben und damit auch andere zum Mitmachen angeregt werden. Für diese Umweltschützer gibt es dann auch das neu geschaffene Umweltdiplom.

Umgekehrt geht's natürlich auch - wer ein negatives Beispiel auf dem Umweltsektor setzt, hat immerhin die Chance, als Ausdruck der Kritik eine gebrauchte Alu-Dose zugeschickt zu erhalten. Wobei sich natürlich alle wünschen, mehr Diplome als Alu-Dosen hergeben zu können...

Der Fleischhauser Adler auf der Schönbrunner Straße jedenfalls hat durch sein Angebot, die Milch (um 11 Schilling pro Liter), die er wie viele Fleischereien nebenbei verkauft, vom Zapfhahn statt in der Verpackung zu liefern, einem Wunsch vieler Konsumenten Rechnung getragen, die sich ihre Milch gerne offen holen möchten. Vielleicht gibt er damit auch anderen Geschäften ein Beispiel. (Schluß) hrs/rr

Straßenreparatur auf dem Karlsplatz

Utl.: Arbeiten auch in der Nacht und an Wochenenden

2 =Wien, 18.7. (RK-LOKAL) Montag abend beginnen auf dem Karlsplatz Belagsarbeiten auf den Fahrbahnen im Zuge der Lastenstraße zwischen der Sezession und dem Schwarzenbergplatz. In den Stauräumen vor den Kreuzungen müssen Verdrückungen der Fahrbahnen saniert werden. Um die Verkehrsbehinderungen auf diesem stark befahrenen Straßenzug möglichst gering zu halten, wird rund um die Uhr, also auch nachts und an den Wochenenden, gearbeitet.++++

Von Montag bis Freitag werden untertags immer zwei bis drei Fahrstreifen in jeder Fahrtrichtung zur Verfügung stehen. Nachts von 21 bis 6 Uhr und an Samstagen und Sonntagen können allerdings nur ein bis zwei Fahrstreifen freigehalten werden.

An einem langen Wochenende wird man von Donnerstag bis Montag vom Karlsplatz nicht links direkt in die Kärntner Straße einbiegen können. In dieser Zeit gibt es nur eine einspurige Umleitung. Die Bauarbeiten im ganzen Bereich werden voraussichtlich vier Wochen dauern. (Schluß) sc/pr

NNNN

Neue Verkehrsorganisation im Bereich Arthaberplatz (1)

Utl.: Hofmann: Mehr Parkplätze durch Schrägparken

3 =Wien, 18.7. (RK-KOMMUNAL) In der Nacht von Montag auf Dienstag tritt im Bereich Arthaberplatz in Favoriten eine neue Verkehrsorganisation in Kraft. Die Montage der neuen Verkehrszeichen beginnt um 21 Uhr. Planungsstadtrat Ing. Fritz HOFMANN zur "RATHAUS-KORRESPONDENZ": "Mit der neuen Verkehrsorganisation kommen wir den Wünschen der Bezirksvertretung, der Bevölkerung und dort ansässiger Betriebe nach. In mehreren Straßen werden Stellplätze in Schrägparkordnung markiert, sodaß wir in diesen Straßenabschnitten um etwa 30 Prozent mehr Parkplätze schaffen können.++++

Im einzelnen handelt es sich um folgende Änderungen, wobei die bestehenden Einbahnen "umgedreht" werden:

- Die Alxingergasse wird Einbahn von der Quellenstraße bis zur Rotenhofgasse,
- die Van-der-Nüll-Gasse wird Einbahn von der Rotenhofgasse bis zur Quellenstraße,
- die Leebgasse wird Einbahn von der Quellenstraße bis zur Rotenhofgasse,
- die Siccardsburggasse wird Einbahn von der Rotenhofgasse bis zur Buchengasse und
- der Straßenzug Jagdgasse - Arthaberplatz wird Einbahn von der Rotenhofgasse bis zur Laxenburger Straße.

Die Einbahnregelungen in der Rotenhofgasse von der Jagdgasse bis zur Laxenburger Straße und in der Davidgasse von der Herzgasse bis zur Neilreichgasse werden aufgehoben; dort gibt es also nun Gegenverkehr. (Forts.) sc/rr

Neue Verkehrsorganisation im Bereich Arthaberplatz (2)

4 Wien, 18.7. (RK-KOMMUNAL) Neue Schrägparkordnungen werden eingeführt

- am Laubeplatz im Zuge der Van-der-Nüll-Gasse an der Parkseite,
- in der Alxingergasse zwischen der Davidgasse und der Inzersdorfer Straße,
- in der Leebgasse zwischen der Quellenstraße und der Rotenhofgasse,
- in der Buchengasse zwischen der Alxingergasse und der Herzgasse,
- in der Schröttergasse zwischen der Herzgasse und der Siccardsburggasse und
- in der Rotenhofgasse zwischen der Herzgasse und der Jagdgasse.

Teilweise werden vorhandene Schrägparkplätze von einer auf die andere Straßenseite verlegt. Die Schrägparkordnung in der Rotenhofgasse zwischen der Jagdgasse und der Laxenburger Straße wird aufgehoben. Das Aufbringen der Bodenmarkierungen wird bis Anfang August dauern. (Schluß) sc/rr

Gegen Malaria rechtzeitig schützen!

Utl.: Im Vorjahr 31 Malariafälle

5 =Wien 18.7. (RK-KOMMUNAL) Die Zahl der an Malaria erkrankten Personen hat in den letzten Jahren ständig zugenommen. In Wien waren es im Vorjahr insgesamt 31 Personen, die nach Auslandsreisen daran erkrankten. Bis Juni dieses Jahres waren es bereits 10 Erkrankte. Weltweit werden pro Jahr etwa 96 Millionen Fälle registriert. Während in China und Indien ein Rückgang der Erkrankungsquote festgestellt wurde, hat sich die Situation im restlichen Asien und in Südamerika, aber auch in Afrika wesentlich verschlechtert. Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER nahm diese alarmierende Meldung zum Anlaß, an alle Tropenreisenden zu appellieren, vor Antritt der Reise die Impfstelle für Auslandsreisende im Gesundheitsamt 1., Schottenring 24, Zimmer 215, aufzusuchen. Diese Stelle bietet Montag bis Freitag von 8 bis 12 Uhr (Telefon 6614/548) eine individuelle Beratung über die verschiedenen Reisegebiete und die entsprechenden notwendigen prophylaktischen Maßnahmen.++++

Zwtl.: Erkrankungserscheinungen beachten!

Malaria ist eine durch Parasiten ausgelöste Bluterkrankung, die vorwiegend in tropischen und subtropischen Gebieten vorkommt. Zur Krankheit - die zum Tod führen kann - gehören heftige Fieberschübe. Da es derzeit kein garantiert wirksames Medikament gibt, das in allen Fällen eine Malariakrankheit verhindern könnte, sollte nach Möglichkeit der Kontakt mit der die Malaria Übertragenden Stechmücke vermieden werden (z. B.: Verwenden von Moskitonetzen). Verschärft wird die Situation in den letzten Jahren dadurch, daß die Erreger der Malaria tropicana eine zunehmende Resistenz gegen das eingesetzte Medikament entwickeln.

Ein wichtiger Hinweis: Auch nach der Rückkehr aus malariaverseuchten Gebieten kann es - sogar Monate später - zu einem Malariaausbruch kommen. Bei Auftreten von Fieberschüben sollte daher sofort der Arzt aufgesucht werden. (Schluß) zi/pr

Wien: Grenzwertüberschreitungen beim Fleisch

Utl.: Stadtrat Seidl ordnet Sicherstellung und verstärkte
Kontrollen an

6 =Wien, 18.7. (RK-KOMMUNAL) In Wien wurde in den letzten Tagen bei den laufenden Kontrollen des angelieferten Fleisches von Schlachtvieh nach radioaktiver Belastung eine Grenzwertüberschreitung bis zum doppelten festgestellt. Konsumentenstadtrat Friederike SEIDL verfügte deshalb Freitag, daß Fleisch aus davon betroffenen Gebieten sicherzustellen und einer verstärkten Kontrolle zu unterziehen ist. Erst nach Vorliegen eines negativen Befundes darf dieses Fleisch durch das Veterinäramt freigegeben werden. Damit wird sichergestellt, daß in Wien im Handel erhältlichliches Fleisch auf jeden Fall unbedenklich ist.++++

In Wien wurde bereits unmittelbar nach dem Reaktorunfall mit zusätzlichen flächendeckenden Fleischkontrollen hinsichtlich radioaktiver Belastung begonnen. Die Bundeshauptstadt erhält Fleischlieferungen vor allem aus den Bundesländern Niederösterreich, Steiermark, Oberösterreich und dem Burgenland (in dieser Reihenfolge nach der Menge). Die Untersuchungen durch das Veterinäramt wurden mit der Festlegung der Grenzwerte weiter intensiviert. Es ergab sich eine geringe Belastung des Fleisches durch Cäsium, die deutlich unter den Grenzwerten lag. Erst vor einigen Tagen begann sich die Situation zu ändern: Bei Fleisch aus einzelnen, bestimmten Gebieten, vor allem aus Oberösterreich, wurden deutliche Überschreitungen des Grenzwertes bis zum doppelten bei den Cäsiumrückständen festgestellt. Es scheint sich bereits der Übergang zu Grünfütterung auszuwirken, vor allem in jenen Gebieten, in denen es kurz nach der Katastrophe von Tschernobyl geregnet hat. Deshalb ordnete Stadtrat Seidl heute an, daß die gesamten Lieferungen aus diesen betroffenen Gebieten nach dem Fleischuntersuchungsgesetz zunächst sichergestellt und genauest untersucht werden müssen, bevor sie in den Handel kommen. Versorgungsschwierigkeiten sind in Wien auf keinen Fall zu befürchten, da nur einzelne Gebiete (und damit rund fünf Prozent der Fleischlieferungen) betroffen sind. Im Handel erhältlichliches Fleisch ist mit Sicherheit bedenkenlos zu genießen. (Schluß) roh/rr

Landschaftsgestaltung für Donauuferautobahn

8 Wien, 18.7. (RK-KOMMUNAL) "Im Zusammenhang mit dem Bau der Donauuferautobahn zur Praterbrücke wird im Bereich der Alten Donau keine Landschaft zerstört, sondern ganz im Gegenteil eine jetzt durch die Straße Am Kaisermühlendamm beeinträchtigte Uferzone neu und wesentlich besser gestaltet." Dies betonte Planungsstadtrat Ing. Fritz HOFMANN am Freitag gegenüber der "RATHAUSKORRESPONDENZ" zu diesbezüglichen Befürchtungen von FPÖ-Klubobmann Dr. Erwin HIRNSCHALL. Landschaftsplaner waren von Anfang an in die Projektierung der Wiener Bundesstraßengesellschaft eingebunden, betonte Hofmann, gegenüber den ursprünglichen Planungen wurde das Straßenprojekt deutlich verschmälert.

Die zweimal dreispurige Autobahn ist notwendig, da sonst in diesem Bereich ein Nadelöhr mit enorm erhöhter Unfallgefahr entstehen würde. Außerdem würden permanente Stauungen eine spürbare Erhöhung der Umweltbelastung mit sich bringen. Die Begleitstraße neben der Autobahn dient vor allem dem öffentlichen Autobusverkehr, ohne den die Erschließung der umliegenden Erholungsgebiete wesentlich beeinträchtigt würde. Die Alte Donau und die nahegelegenen Erholungs- und Siedlungsgebiete werden durch Lärmschutzwände entlang der Autobahn und voraussichtlich auch entlang der Begleitstraße geschützt. Die Ufergestaltung der Alten Donau wird in diesem Bereich in Zukunft wesentlich naturnaher sein als jetzt, wo eine stark befahrene Straße unmittelbar am Wasser entlang führt. In Zukunft soll es hier eine flache Böschung mit Uferpromenade und einer Fußgängerbrücke zwischen Dampfschiffhaufen und Neuer Donau geben. Der gesamte Baumbestand kann durch diese Projektierung erhalten werden. Die vielzitierte Anschüttung in der Alten Donau beträgt nur an einer einzigen Stelle 27 Meter und ist in den übrigen Abschnitten wesentlich geringer, betonte Hofmann.

(Schluß) ger/rr